

Archiv der Ortsgemeinde Langenhahn

Eine Übersicht

Vorbemerkung:

In kommunalen Archiven befindet sich das historische Erbe der Gemeinden, nicht nur mit einer Dokumentation der amtlichen Vorgänge, sondern auch mit einer Vielzahl von Informationen über das Gemeindeleben und die alltäglichen Lebensumstände.

Die Führung des Gemeindearchivs gehört zu den gesetzlichen Pflichtaufgaben der Gemeinden. Die Archivalien sind sicher, vollständig und für die Forschung zugänglich aufzubewahren. Können oder sollen Archivalien nicht in eigener Regie vorgehalten werden, sind sie den zuständigen Landesarchiven anzubieten (bis 1945: Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, ab 1946: Staatsarchiv Koblenz).

Bestände und Erhaltungszustand:

Das Archiv der Ortsgemeinde Langenhahn beinhaltet die Archive der bis 1970 selbständigen Gemeinden Hinterkirchen, Hintermühlen, Hölzenhausen und Langenhahn.

Das jetzt kombinierte Gemeindearchiv Langenhahn ist verteilt über drei Standorte: den Nebenraum des Sitzungssaals, den 1. Stock der Alten Schule (Reste auch noch auf dem dortigen Speicher) sowie eine Privatwohnung im Ortsteil Langenhahn.

Ich konnte den größten Teil des Archives an fünf Terminen vom 29. Juni bis 28 September 2022 in Augenschein nehmen und eine 10-seitige Bestandsaufnahme machen (geht dem Gemeinderat im PDF-Format zu). Der Gesamtaufwand für die Arbeit vor Ort belief sich auf 11 h.

Die Besichtigung und schriftliche Aufnahme der Archivalien, die sich in der Privatwohnung befinden, wurde leider trotz mehrfacher höflicher Bitten verweigert.

Das Gesamtbild – soweit es aufgenommen werden konnte – , ergibt verglichen mit anderen Gemeinden bei vorsichtiger Beurteilung einen „mittelprächtigen“ Zustand. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die um 1970 erfolgte Zusammenführung von vier Gemeindearchiven aus Platzgründen besondere Herausforderungen stellte, die sich Ortsgemeinden, die nur aus einem Dorf bestehen, nicht stellten. Allerdings gibt es erhebliche Lücken in den Beständen und durch die vorhandene Unordnung eine normale Benutzung fast unmöglich gemacht.

Am besten erhalten, häufig in tadellosem Zustand, sind die Archivalien im Nebenraum des Sitzungssaals. Die Bestände weisen allerdings umso höhere Lücken auf, je weiter man in der Zeit zurückgeht. (Hinweis: Viele Dokumente, die von höheren Verwaltungsstellen aufgenommen wurden, befinden sich in den großen Landesarchiven, hier bis ins Mittelalter zurückreichend.)

Die älteste Archivalie ist ein Stockbuch von Hölzenhausen aus dem Jahre 1854. Teilweise sind auch durchgehende Reihen erhalten wie das Brandkataster 1860-1943 Hinterkirchen (sehr wertvoll, da kompletten Gebäudebestand mit Bemaßungen beinhaltend).

Sehr wertvoll ist der umfangreiche historische Kartenbestand aus allen Ortsteilen, der freilich teilweise schon leidend ist .

Von den neueren Dokumenten sind unter anderem die Dokumentationen zur Wirtschaftsgeschichte sehr reizvoll, so zum Hölzenhausener Steinbruch und zur Ansiedlung der Firma Pfeiffer in Langenhahn.

Auffällig ist leider das komplette Fehlen von Archivalien aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, die bei vielen anderen Gemeinden noch vorhanden sind.

Problematisch ist die Behinderung des Zugangs wegen der Lagerung von schweren und sperrigen Gegenständen vor den Regalen, die nur mühevoll beiseite zu räumen sind.

Mehr als bedenklich waren die Zustände in der Alten Schule, bevor der Gemeindearbeiter Klaus Bleser aus eigener Initiative eingeschritten ist. Hier befanden sich bis vor rund einem Jahr „auf einem großen Haufen“ auf dem kalten und feuchten Speicher wichtige Teile des Gemeindearchivs, vor allem aus dem Ortsteil Langenhahn, aber auch aus Hölzenhausen, darunter wertvollste Bestände. Es ist davon auszugehen, dass die Archivalien dort lagern, seit die Wohnung im 1. Stock eingerichtet wurde, also seit mehreren Jahrzehnten. Entsprechend sind erhebliche Feuchtigkeitsschäden vor allem an den Einbänden eingetreten.

Klaus Bleser sicherte bereits im letzten Winter 2021/22 mit großer Umsicht die meisten hier lagernden Bestände, die sich jetzt teilweise geordnet in einem großen Schrank des 1. Stockes befinden. Trotzdem kann das nur als Zwischenlösung angesehen werden, da die Wohnung nur wenig geheizt wird.

Auf dem Speicher befinden sich noch kleinere Restbestände, auch des Schularchivs (teilweise schon zum „Abtransport“ in blauen Säcken vorbereitet!), die noch begutachtet werden müssen.

Unhaltbar ist die „Auslagerung“ eines Teiles des Archivs in eine Privatwohnung, deren Inhaber mir gegenüber erklärte, diese Bestände seien in seinen Privatbesitz übergegangen. Mir ist bekannt, dass sich schönste, wertvollste und auch sehr alte Stücke darunter befinden, auch von Hölzenhausen.

Bezüglich möglicher langfristiger Lösungen für das Archiv der Ortsgemeinde Langenhahn werde ich mit Vorschlägen auf Herrn Ortsbürgermeister Weingarten zukommen. Eine Zusammenführung der beiden Hauptarchivteile wäre bei Entrümpelung des Nebenraums m. E. möglich. Prinzipiell könnte das Archiv auch in die großen Staatsarchive nach Wiesbaden und Koblenz ausgelagert werden. Das Stadtarchiv Westerburg übernimmt ebenfalls Bestände aus den Ortsgemeinden der VG Westerburg.

Das wertvollste Einzelstück ist übrigens die im Schularchiv der Grundschule aufbewahrte und perfekt erhaltene, 1817 angelegte Schulchronik der Elementarschule Langenhahn, in der sich viele Nachrichten auch aus dem Gemeindeleben von Langenhahn und den umliegenden Gemeinden finden.

Ab und zu werden Archivalien aus dem Gemeinde- und Schularchiv Langenhahn auf der Homepage der Geschichtswerkstatt Hölzenhausen vorgestellt:

<https://www.hoelzenhausen.de>

Peter Eisenburger

Hölzenhausen, 14. November 2022. Zuletzt aktualisiert am 23. November 2022.